

Dr. Erika Frank-Teßmann (geb. 1921), Ärztin für Allgemeinmedizin, Stadträtin, Kreisrätin

21

Erika Frank wuchs in der Lausitz auf. Ihr Medizinstudium in Breslau und Frankfurt finanzierte sie als Straßenbahnschaffnerin, Betriebs-sanitäterin, Köchin, Schreibaushilfe, Verkäuferin und Sekretärin.

Die für ihr weiteres Leben wichtigste Entscheidung fiel 1952: Sollte sie ihre Assistentenzeit in Hamburg oder Biberach absolvieren? Die Wahl fiel auf Biberach, und dieser Stadt ist sie auch nach dem Wegzug nach Überlingen treu geblieben.

Ihre politische Karriere begann 1956 mit der Bewerbung als SPD-Kandidatin für den Gemeinderat. Auf Anhieb schaffte sie den Einzug und war damit auch die erste und für lange Zeit einzige Frau in diesem Gremium. In den 28 Jahren ihrer Tätigkeit gehörte sie zu den beliebtesten Kommunalpolitikern von Stadt und Kreis. In dieser Zeit war sie, ebenfalls ein Novum für eine Frau, mehrmals ehrenamtliche Stellvertreterin des Oberbürgermeisters.

Im Jahre 1965 bewarb sie sich erstmals für den Kreistag. Wieder wurde sie - mit einer überwältigenden Stimmenzahl - gewählt, auch diesmal wieder als erste Frau. Bald war sie dritte ehrenamtliche Stellvertreterin des Landrates. 1972 kandidierte sie zusammen mit Franz Baum für den Landtag. Sie verfehlte den Einzug nur knapp. Für Erika Frank war einer der Höhepunkte ihrer politischen Karriere der Besuch von Willy Brandt, der am 18. April 1972 vor einem dichtgedrängten Publikum auf dem

Biberacher Marktplatz eine viel beachtete Rede hielt. 1981 erhielt sie für ihr politisches Wirken die Ehrenmedaille des Ortsvereins der SPD, 1982 das Bundesverdienstkreuz und 1984 die Bürgerurkunde.

Erika Frank, die heute in Überlingen lebt, war in den 28 Jahren ihrer politischen Tätigkeit eine äußerst engagierte Stadt- und Kreisrätin. Sie gehörte nicht zu denen, die sich selbst am liebsten reden hören. Sie hörte zu und argumentierte für gegenseitiges Verständnis und gute Entscheidungen jenseits aller Parteigrenzen. Sie tat viel für das politische und menschliche Klima während der Sitzungen. Zwei, auf ihren Antrag verabschiedete Beschlüsse, gelten noch heute: das Rauchverbot im Ratsaal - das sogar der Bildzeitung einen Titel wert war - und die Vesperpause.

Erika Frank war und ist nicht nur ein politischer Mensch. Sie war für ihre Patienten eine engagierte und aufopfernde Ärztin, ihren drei Söhnen, von denen einer, Gyjho, ein international anerkannter Künstler ist, war sie eine liebevolle Mutter und ihren vielen Freunden eine Partnerin mit vielfältigen kulturellen Interessen.

Sie versäumt auch heute noch kein Schützenfest, kein wichtiges Ereignis in ihrer Wahlheimatstadt. Da fährt sie ganz schnell von Überlingen nach Biberach, wo sie bei guten Freunden immer ein Nachtquartier findet.



Dr. Erika Frank-Teßmann



Hindenburgstr. 1, Rathaus